

Der «Lindegiger» in Bild, Tanz und Musik

ENDINGEN (fi) – Die Surbtaler Sagengestalt des «Lindegiger» ist nicht nur auf dem Festplatz in Endingen steinern präsent, er wird porträtiert in Bild, Musik und Tanz. Dass dies gelingen kann, hat die Premiere vom Dienstag in der Festbeiz «Zum Holzhobel» gezeigt.

In präziser Überblendprojektion wurden die Bilder von *Henri Ott* gezeigt, die Facetten der schillernden Figur der Überlieferung sichtbar machen. *Bruno Huwiler* am Schlagzeug und *Hanspeter Flury* am Synthesizer haben die selber komponierte «Lindegiger»-Musik umgesetzt. Doch – so eindrücklich beides war – es war eigentlich nur der Rahmen. *Brigitte Ehrensperger* tanzte nach eigener Choreografie die «Lindegiger»-Sequenzen so perfekt, dass man immer wieder den Atem anhielt. Wäre da nicht die Eleganz

und Geschmeidigkeit der Bewegungen, bliebe es beim Staunen über die akrobatische Gelenkigkeit der Tänzerin. Beides – Eleganz und Gelenkigkeit – wurde perfekt eingesetzt, um die «Lindegiger»-Inhalte sicht- und erfahrbar zu machen. Der vollkommene Dreiklang von Bild, Ton und Tanz liess einen wie gebannt sehen, hören und fühlen. Eigentlich müsste man mindestens zweimal hingehen, um den Genuss voll auszuschöpfen. Heute Mittwoch und morgen Donnerstag sind

um 21 Uhr weitere Aufführungen angesagt.

Nebst den erwähnten Akteuren sind *Gerald Hildbrand* (Projektion und Regie) und *Karl Ehrensperger* (Licht) am Gelingen beteiligt. Das Patronat der Aufführungen hat das Organisationskomitee 1200 Jahre Endingen-Unterendingen. Die «Holzhobel-Beiz» wurde von Musikgesellschaft und Männerriege für die Zeit der «Betriebsferien» freigegeben.

